

Offene Bildungsmaterialien

Open Educational Resources (OER)

Dieses Material ist im Rahmen des Projekts digiLL_COM entstanden. Das Projekt wird im Rahmen der Förderlinie OE_COM vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Impressum:

Team Digitale Lehre, Dr.' Alexandra Habicher, Dr.' Melanie Weitz, Ina Giebeler

Universität zu Köln

Zentrum für Lehrer*innenbildung

Kontakt: zfl-oer@uni-koeln.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	3
1.1 Ziele von OER.....	3
1.2 Historischer Hintergrund.....	3
1.3 Relevanz für Lehramtsstudierende.....	4
1.4 Vorteile von OER.....	4
1.5 Herausforderungen von OER.....	5
1.6 Charakteristika von OER.....	6
1.7 Lizenzen für OER.....	7
2 Open Educational Practices.....	7
2.1 Vergleich OER und OEP: Wie beides zusammenspielt.....	8
2.2 Vorteile von OEP.....	8
2.3 Selbst Teil von OEP werden.....	9
3 Quellen.....	10

1 Einleitung

Offene Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, OER) sind Lehr- und Lernmaterialien, die **frei zugänglich und nutzbar** sind. Sie umfassen eine Vielzahl von Ressourcen, darunter Texte, Bilder, Videos, Audiomaterialien, Software und interaktive Tools. OER sind so gestaltet, dass sie ohne rechtliche Hindernisse genutzt, angepasst, erweitert und weitergegeben werden können. Diese Offenheit wird durch **spezifische Lizenzen** ermöglicht, die den Nutzenden klare Rechte und Pflichten zur Verfügung stellen (vgl. UNESCO, o. D.).

1.1 Ziele von OER

Die Idee hinter OER ist es, Bildung für alle zugänglich und erschwinglich zu machen. Durch die Bereitstellung freier und anpassbarer Materialien sollen Bildungschancen weltweit verbessert werden. OER tragen dazu bei, die Kosten für Lehrmaterialien zu senken, da sie kostenlos oder zu geringen Kosten verfügbar sind. Zudem fördern sie die Kollaboration zwischen Lehrenden und Lernenden, da Materialien gemeinsam erstellt, angepasst und weiterentwickelt werden können (vgl. Creative Commons, 2023).

1.2 Historischer Hintergrund

Der Begriff „Open Educational Resources“ (OER) wurde erstmals 2002 auf einem UNESCO-Forum in Paris geprägt. Dieses Forum markierte den Beginn einer globalen Bewegung zur Förderung offener Bildungsmaterialien. Die UNESCO spielte eine zentrale Rolle bei der Definition und Verbreitung von OER, indem sie deren Potenzial für die Verbesserung der Bildungschancen weltweit anerkannte. Seitdem haben sich OER weltweit verbreitet und werden von Bildungseinrichtungen, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen unterstützt. Die UNESCO hat OER als einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels 4 (SDG 4) anerkannt, das hochwertige Bildung für

alle fördern soll. Durch die Bereitstellung freier und anpassbarer Materialien tragen OER dazu bei, Bildungschancen zu verbessern und die Kosten für Lehrmaterialien zu senken (vgl. UNESCO, o. D.).

1.3 Relevanz für Lehramtsstudierende

Für Studierende im Lehramt sind OER von besonderer Bedeutung, da sie eine wertvolle Ressource für die Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung darstellen. OER ermöglichen es Lehrkräften, hochwertige Materialien zu nutzen und anzupassen, ohne auf teure kommerzielle Produkte angewiesen zu sein. Zudem fördern OER die Entwicklung von digitalen Kompetenzen und die Fähigkeit, offene und kollaborative Lernumgebungen zu gestalten. Durch die Nutzung und Erstellung von OER können Lehramtsstudierende ihre Fähigkeiten zur kritischen Reflexion und Anpassung von Lehrmaterialien erweitern, was für eine moderne und inklusive Bildungspraxis essenziell ist (vgl. UNESCO, 2020).

OER sind somit eine wertvolle Ressource für die Bildung, die Freiheit, Flexibilität und Zusammenarbeit fördert. Sie tragen dazu bei, Bildungschancen zu verbessern und die Kosten für Lehrmaterialien zu senken.

1.4 Vorteile von OER

- **Kostensparnis:** Keine Lizenzgebühren für Lehrmaterialien.
- **Flexibilität:** Materialien können an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden.
- **Zusammenarbeit:** Förderung von kollaborativen Lern- und Lehrprozessen.
- **Zugänglichkeit:** Freier Zugang zu hochwertigen Bildungsmaterialien.



Grafik erstellt mit ChatGPT. Prompt:

„Stelle mir folgenden Text als Grafik dar: Vorteile von OER:

Kostensparnis: Keine Lizenzgebühren für Lehrmaterialien.

Flexibilität: Materialien können an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden.

Zusammenarbeit: Förderung von kollaborativen Lern- und Lehrprozessen.

Zugänglichkeit: Freier Zugang zu hochwertigen Bildungsmaterialien.“

1.5 Herausforderungen von OER

Bei der Nutzung und Erstellung von OER treten verschiedene Herausforderungen auf. Dazu zählen insbesondere rechtliche Unsicherheiten, die eine sorgfältige Klärung der jeweiligen Lizenzbedingungen erfordern. Ebenso spielt die Qualitätssicherung eine zentrale Rolle, um die Güte der Materialien verlässlich zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Nachhaltigkeit von großer Bedeutung, da eine langfristige Bereitstellung und kontinuierliche Pflege der Materialien sichergestellt werden müssen.

1.6 Charakteristika von OER

Im Englischen sind OER durch die „**5R-Regel**“ gekennzeichnet:

1. **Retain (Behalten)** – Das Material kann dauerhaft genutzt werden.
2. **Reuse (Wiederverwenden)** – Das Material kann in unterschiedlichen Kontexten genutzt werden.
3. **Revise (Anpassen)** – Das Material kann verändert und angepasst werden.
4. **Remix (Kombinieren)** – Das Material kann mit anderen Materialien kombiniert werden.
5. **Redistribute (Weiterverbreiten)** – Das Material kann an Dritte weitergegeben werden.

Auf deutsch spricht man auch von den „**5V-Freiheiten für Offenheit**“:



1.7 Lizenzen für OER

OER werden in der Regel unter Creative Commons Lizenzen (CC-Lizenzen) veröffentlicht. Die wichtigsten Lizenzen im Sinne von OER sind:

- **CC0 (Public Domain):**



Keine Rechte vorbehalten. Das Material kann genutzt, verändert und weitergegeben werden.

- **CC BY (Namensnennung):**



Das Material kann genutzt, verändert und weitergegeben werden, sofern der Urheber genannt wird.

- **CC BY-SA (Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen):**



Das Material kann genutzt, verändert und weitergegeben werden, sofern der Urheber genannt wird und die Änderungen unter der gleichen Lizenz weitergegeben werden.

2 Open Educational Practices

Open Educational Practices (OEP) bezeichnen eine Reihe von pädagogischen Ansätzen und Praktiken, die darauf abzielen, Bildung offener und zugänglicher zu gestalten. Dazu gehören unter anderem die Nutzung und Erstellung von OER, kollaborative Lehr- und Lernmethoden sowie die Förderung von Netzwerkbildung und Wissenstransfer. OEP zielen darauf ab, Bildungsteilhabe zu erhöhen und innovative Lernumgebungen zu schaffen, die über traditionelle Klassenzimmer hinausgehen.

2.1 Vergleich OER und OEP: Wie beides zusammenspielt

OER sind Lehr- und Lernmaterialien, die unter offenen Lizenzen veröffentlicht werden und kostenlos genutzt, bearbeitet und weitergegeben werden können. OEP hingegen beziehen sich auf die Methoden und Ansätze, wie diese Ressourcen eingesetzt werden. OER und OEP ergänzen sich dabei: OER bieten die Materialgrundlage, während OEP die pädagogischen Strategien und Praktiken bereitstellen, um diese Materialien effektiv und innovativ zu nutzen. Durch die Kombination von OER und OEP können Bildungseinrichtungen ihre Lehrangebote flexibler gestalten und die Teilhabe an Bildung fördern (vgl. Hodgkinson-Williams & Arinto, 2017).

2.2 Vorteile von OEP

Die Implementierung von OEP bietet zahlreiche Vorteile für Lehrende, Lernende und Bildungseinrichtungen. Zu den wichtigsten Vorteilen gehören:

- **Erhöhte Flexibilität:** OEP ermöglichen eine flexiblere Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, wodurch individuelle Lernbedürfnisse besser berücksichtigt werden können.
- **Förderung der Kollaboration:** Durch den Einsatz von OEP werden kollaborative Lernformen gefördert, die den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen Lernenden und Lehrenden stärken.
- **Kostensparnis:** OEP reduzieren die Abhängigkeit von teuren, proprietären Lehrmaterialien und tragen so zur Kostenreduzierung bei.
- **Innovation:** OEP fördern innovative pädagogische Ansätze und tragen zur Weiterentwicklung der Bildungspraxis bei.
- **Zugänglichkeit:** OEP erhöhen die Zugänglichkeit von Bildung, indem sie Barrieren abbauen und Bildungsmaterialien für eine breitere Öffentlichkeit verfügbar machen.

2.3 Selbst Teil von OEP werden

In 3 Schritten zu digitalen Lernmaterialien:

1. [Lernmodul „Vielfalt digitaler Lernmaterialien“](#)
2. [Lernmodul „Bewertung von digitalen Lernmaterialien“](#)
3. [Lernmodul „Erstellung von digitalen Lernmaterialien“](#)



3 Quellen

Creative Commons (2023): Who we are. Verfügbar unter: <https://creativecommons.org/who-we-are/>. Abgerufen am: 21.04.2026.

Creative Commons (2023): Was ist CC? Verfügbar unter: <https://de.creativecommons.net/was-ist-cc/>. Abgerufen am: 21.04.2026.

Creative Commons (o. D.): Downloads. Verfügbar unter: <https://creativecommons.org/mission/downloads/>. Abgerufen am: 21.04.2026.

Eggstein J.; Muuß-Merholz, J.; Lohrer, J. (o. D.): Die 5V-Freiheiten für Offenheit. Grafik, erstellt für OERinfo (Informationsstelle Open Educational Resources). Ausgangsmaterial von David Wiley. Verfügbar unter: <https://open-educational-resources.de/5rs-auf-deutsch/>. Abgerufen am: 28.04.2026. Lizenziert unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Hodgkinson-Williams, C. & Arinto, P. B. (2017): Adoption and Impact of OER in the Global South. Cape Town & Ottawa: African Minds, International Development Research Centre & Research on Open Educational Resources. DOI: 10.5281/zenodo.1005330. Verfügbar unter: https://www.maktaba.org/download/file/1513/Adoption_and_impact_of_oer_in_the_global_south_.pdf. Abgerufen am: 21.04.2026.

UNESCO (o. D.): Open Educational Resources. Verfügbar unter: <https://www.unesco.de/themen/bildung/bildungsqualitaet/weltbildungsempfehlung/global-citizenship-education/friedens-und-menschen/open-educational-resources/>. Abgerufen am: 21.04.2026.

UNESCO (2020): Global Education Monitoring Report 2020: Inclusion and Education: All Means All. Verfügbar unter: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000373718>